



Wien, 12. April. Gestern fand eine Demonstrationstreif der Wiener Mittelschullehrerschaft statt. Es wurde nur eine Stunde Schule gehalten. Dann begaben sich die Mittelschulprofessoren — etwa 1000 an der Zahl — zu einer Versammlung, in der der Obmann des Pflichtverbandes der österreichischen Mittelschullehrer Dr. Bartisch über die Forderungen der Mittelschullehrerschaft und über die Verhandlungen mit dem Staat aus ihr Unterricht berichtete. Die wichtigste Erunaenenschaft ist die vollständige Bewilligung der Forderungen der Supplenten, denen die Dienstzeit während des Krieges angerechnet wird. Schon mor-

Er wurde verhaftet und leugnete beim Verhör zynisch, irgend etwas gestohlen zu haben, noch jemals bei Frau Tratenkhegg bedient gewesen zu sein. Dazu wäre noch zu bemerken, daß er sich damals auf Grund eines gefälschten Dienstbotenbuches Johann Krainz nannte. Bei der Leibesdurchsuchung fand man 3755-78 R. und einen Erlagchein auf 600 R. lautend. Trotzdem blieb er hartnäckig dabei, nicht der Dieb zu sein. Daraufhin bestätigten jedoch der Postmeister, der Postdiener und die Söhne der Frau Tratenkhegg, daß der Dieb mit dem gewesenen Postkutscher Krainz identisch sei. In Anbetracht dieser Aussagen gestand er den Diebstahl ein und bemerkte höhnisch, er habe mit dem Gelde einige Zeit besser leben wollen. Den Betrag hatte er sich damals auf die Art angeeignet, daß er den Kutscher durchbrach und so das Geld aus dem versperrten Abteil nahm.

Mohren-Apothek, Herrngasse, Magdalenen-Apothek, Kaiser Wilhelms-Platz, und Schöngel-Apothek, Tegethoffstraße, verkaufen diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtkienf.

Letzte Nachrichten

Ein russisch-deutsches Bündnis?

Berlin, 14. April. (Tel.-Comp.) Gegenüber den in der deutschen Presse veröffentlichten Dementis eines russischen Bündnisangebotes an Deutschland veröffentlicht die „Deutsche Tageszeitung“ folgende Mitteilung von besonderer Seite: Die Meldung über ein russisches Bündnisangebot an die deutsche Regierung bewahrt sich insofern, als feststeht, daß tatsächlich Verhandlungen geführt werden.

Tendenziöse Unterlegung.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Rotterdam, 14. April. Der Berliner Berichterstatter des „Daily Express“ behauptet, Endendorff habe ihm gesagt, Deutschland wird unbedingt einen Revanchekrieg vorbereiten.

Preussische Mobilisierung gegen Tschechoslawen?

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Zürich, 14. April. „Tribuna de Geneve“ will erfahren haben, daß Preußen an der schlesischen Grenze feierhaft gegen Tschechoslawen mobilisiert.

Die Stimmung in Irland.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Berlin, 14. April. Ein Sinnfeiner Führer erklärte in einer in Dublin gehaltenen Rede: Durch seinen bei den Wahlen gezeigten Willen hat sich Irland als selbständige irische Republik konstituiert. Die Engländer haben in Irland keine gesetzliche Autorität mehr. Wenn es Wilson nicht gelingt, die

Selbstbestimmung durchzuführen, so wird Irland an die Spitze der Revolution treten und die Arbeiter überall zum Anschluß bewegen.

Das Saarbeden.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Wien, 14. April. Der „Wiener Mittagspost“ wird von hervorragender Wiener politischer Seite zur Meldung der „Agence Havas“ über die angebliche endgültige Lösung der Frage des Regimes im Saargebiet, wonach Frankreich für immer währende Zeiten das Recht zur Ausbeutung des Kohlenbeckens und das volle Eigentum an den Bergwerken erhält, erklärt: Es ist abzuwarten, ob dieser Bericht der „Agence Havas“ auf Richtigkeit beruht. Sollte es aber der Fall sein, so wäre eine Lage geschaffen, deren großer Ernst nicht verkannt werden darf. Deutschland wird und kann keinen Gewaltfrieden annehmen, der ihm alle Lebensmittel für die Zukunft nehmen würde. Die Wegnahme des Kohlenbeckens im Saargebiet wäre ein vernichtender Schlag für die deutsche Industrie und es wird keine Regierung in Deutschland geben, die einen Frieden unterzeichnet, der solche, geradezu als wahninnig zu bezeichnende Bedingungen enthält. Es könnte aber auch geschehen, daß Wilson, auf seinen 14 Punkten bestanden bleibend, dahin wirken wird, daß zwischen Deutschland und Amerika, das ebenfalls einen solchen Frieden nicht unterzeichnen wird, eine Verständigung zustande käme, um den vollständigen Niederbruch eines Volkes von 70 Millionen in Europa zu verhüten.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Rotterdam, 14. April. „Associated Press“ meldet, daß zwischen Amerika und Mexiko ein erster Konflikt drohe, da Mexiko sich in einer die Union beunruhigenden Weise mit Japan in Verbindung gesetzt und verschiedene konkrete Abmachungen getroffen habe.

Englische Drohungen.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Rotterdam, 14. April. „Times“, „Morningpost“ und „Daily Mail“ fordern mit besonderer Heftigkeit in längeren Artikeln den Einmarsch in Deutschland zur endgültigen Niederwerfung des Bolschewismus in diesem Reiche.

Die Streiklage im Reich.

Berlin, 14. April. (Tel. Comp.) Der Streik im Ruhrrevier ist abgeklaut. In den meisten Geschäften ist die Arbeit aufgenommen worden. In der Berliner Metallindustrie dauert der Streik ungehindert fort. Der Bahnbeamtenstreik hat eine bedeutende Verschärfung erfahren. Die Versicherungsgesellschaften wollen in den Sympathiestreik treten.

Sämtliche Budapest Schuldirektoren entzogen.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Budapest, 14. April. Das Budapest Kommissariat hat eine Verordnung herausgegeben, nach der sämtliche hauptstädtischen Schuldirektoren ihrer Stelle entzogen und Lehrer mit der Leitung betraut wurden.

Die Vermögensabgabe in Deutschösterreich.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Wien, 14. April. Im Laufe dieser Woche wird die erwartete Vollzugsanweisung zum Gesetz über die Vermögensabgabe erscheinen.

Belagerungszustand über ganz Sachsen.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Berlin, 14. April. Über den gesamten Freistaat Sachsen wurde der Belagerungszustand verhängt. Oberbefehlshaber Gilsch erklärte für Dresden das Standrecht.

Ententekriegsschiffe in Galax.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Bukarest, 14. April. Die französisch-englische Flotte in Odessa ist mittels eines englischen Kriegsschiffes in Galax eingetroffen. Auch ein französisches Kriegsschiff mit Artillerie ist eingelangt.

Die Vertretung der Pensionsangehörigen.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Graz, 14. April. Bei den Wahlen in die Vertretung der Pensionsangehörigen ist die sozialdemokratische Liste unterlegen.

Finanzielle Verhandlungen mit Ungarn.

Wien, 14. April. Der Staatssekretär für Finanzen Dr. Schumpeter hatte mit ungarischen Regierungskreisen Verhandlungen über Anerkennung der deutschösterreichischen Forderungen an Ungarn. Ungarn ist bereit, seine Verbindlichkeiten einzulösen, weist jedoch darauf hin, daß es diese nicht in vollem Umfange anerkennen könne, da das neue Ungarn nicht mehr den Umfang des alten Ungarn habe. Forderungen deutschösterreichischer Bürger an Ungarn werden als Staatsforderungen anerkannt.

Die Tschechen rufen auf ihre Waffen.

Wien, 14. April. (Korr. Deutsche Nachrichten.) Die Tschechen haben die Absicht, ihre Gebietsansprüche auf Deutschböhmien, Sudetenland und den Böhmerwaldgau mit Waffengewalt gegen eine allfällige Entscheidung der Ententemächte auf der Friedenskonferenz zu vertreten. Zu diesem Zweck werden gegenwärtig 40 Regimenter unter Leitung französischer Offiziere aufgestellt.

Masaryks geheimnisvolle Botschaft.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Prag, 14. April. „Narodny Politiken“ teilt mit, Präsident Masaryk wird seine Botschaft vor den Osterfeiertagen nicht kundmachen. Sie wurde verschoben, da die Pariser Verhandlungen noch nicht beendet sind und eine neue Orientierung in der

Frage des Minoritätsschutzes notwendig sein wird.

Die deutschen und österreichischen Güter in Amerika.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Genf, 14. April. „Temps“ meldet aus Chicago: Die Zeitungen berichten, daß der französische Gesandte in San Jago die Regierung aufgefordert habe, alle deutschen und österreichischen Güter zu sequestrieren. Der Minister des Auswärtigen erklärte jedoch, daß kein inländisches Gesetz existiere, das eine solche Maßnahme rechtfertigen würde.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute gelangt die mit vielem Beifall aufgenommene melodische Operette „Ein Tag im Paradies“ zur Wiederholung. Mittwoch wird zum letztenmal in dieser Spielzeit Lehars Operettenklager „Wo die Lerche singt“ aufgeführt. Siebrers bestes Operettenwerk „Der Liebeswalzer“ steht in Vorbereitung.

Kino.

Stadt kino. Das ausgezeichnete Programm mit der bildschönen Filmdiva Mia May in der Hauptrolle in dem effektvollen Filmdrama „Die Bettelgräfin“ abt ungeschwächte Jugkraft und gelangt nur noch heute und Mittwoch zur Vorführung. Im Ergänzungsprogramm erzielt das allerliebste drohige Lustspiel „Mädchens will einen Affen haben“ einen großen Heiterkeitserfolg. Für die Osterfeiertage ist es der Direktion gelungen, den 2. Teil des berühmten Filmschlagers „Die Liebingsfrau des Maharadscha“, mit den erstklassigen Filmdarstellern Gunar Tolnös in der Hauptrolle, zu erwerben.

Verstorbene in Marburg.

4. April: Matthes Katharina, Amtsdienerswitwe, 73 Jahre, Tegethoffstraße.
5. April: Schmidt Karl, Schuldirektor i. R., 64 Jahre, Tegethoffstraße.

Anzeigen

für unsere

Oster-

Nummer

werden

schon jetzt

in der Verwaltung angenommen und es empfiehlt sich im Interesse günstiger Platzierung, uns dieselben baldigst zu übermitteln.

Schluss der Anzeigenannahme: Samstag vormittag 11 Uhr.

Verlag der Marburger Zeitung

Rundmachung.

Die gefertigten Banken bringen zur gefälligen Kenntnis, daß sie ihre Kassenshalter am **Karsamstag, 1. Mai,** am Tage **Pfingsten,** am Tage **Weihnachten** den ganzen Tag geschlossen halten.

Marburg, am 14. April 1919.

Steiermärkische Escompte-Bank-Filliale. **Filliale der Anglo-Oesterr. Bank.**
Marburger Escompte-Bank. **Filliale der Laibacher Kreditbank.**
Gemeindesparkasse in Marburg.

